

**Zeitschrift:** Zoom-Filmberater  
**Herausgeber:** Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein  
**Band:** 26 (1974)  
**Heft:** 24

## Endseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

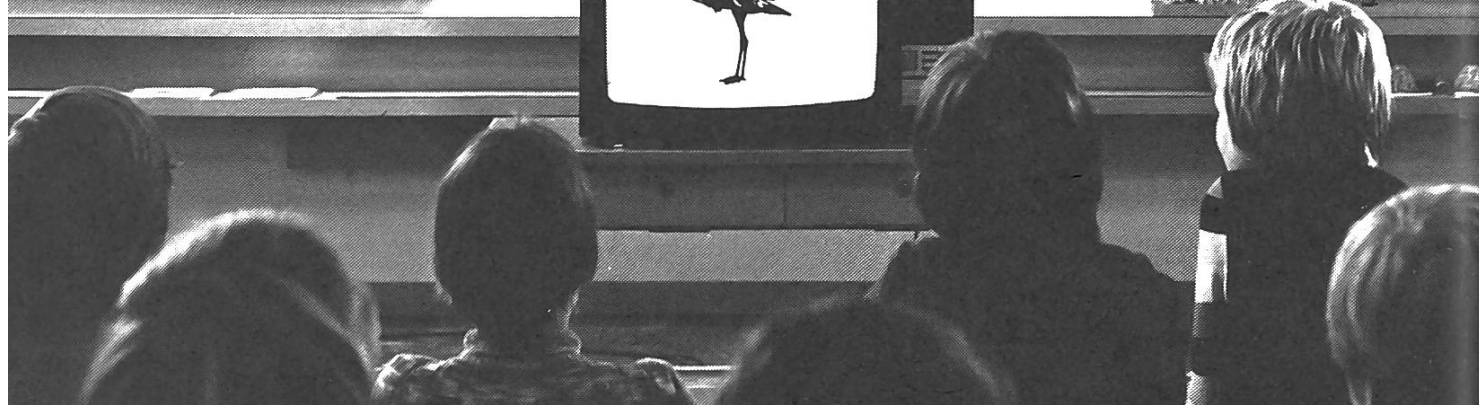
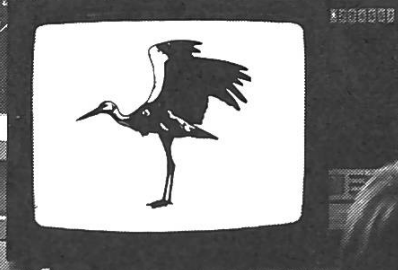
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

AUGUSTI Filius AUGUSTUS  
 = Tiberius Kaiser, Sohn  
 die göttlichen Augustus, der Erhalter  
 - Vergeben  
 - Frieden  
 - Gespräch  
 - Spende  
 - Kelch  
 - Pentapylon  
 - Erbel → Geist  
 - Menschenrechte  
 - Verkehr  
 - Spiele  
 - ATV

... auf im Dorf, kommt mit zum Richter! schimpfte die Bäueri  
 Nachdem ich der Richter, den Kandidaten hörte hatte, was er  
 die Gam  
 Schlies  
 gemacht.



## Das Fernsehen: im Alltag eine Realität – im Unterricht der beste Ersatz dafür.

Vom Bildschirm strömt so manches in die Stube, das Eindruck macht und zu Diskussionen anregt. Das Fernsehen kann aber auch dem Unterricht neue Impulse geben.

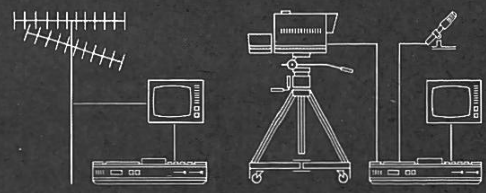
Für den Ersatz der Wirklichkeit, für die Überwindung von Zeit und Distanzen, für die Veranschaulichung von Vorgängen und Begriffen eröffnet es dem Lehrer ganz neue Perspektiven, sofern er, und das ist der springende Punkt, das Fernsehen in eigener Regie einsetzen kann.

Dazu muss der Lehrer nicht gleich mit einem grossangelegten TV-Studio in medias res gehen.

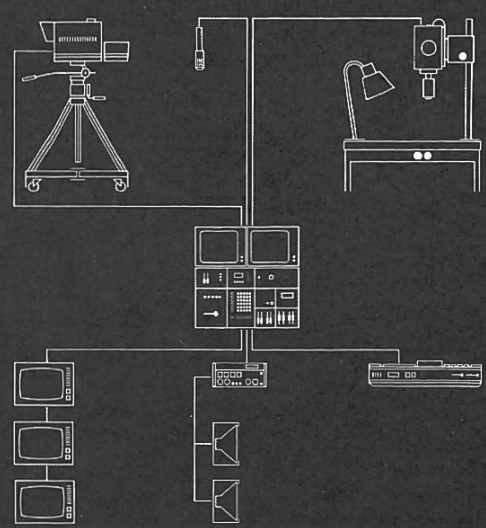
Und wenn es dann zu einem av-Studio für die ganze Schule kommen soll, dann ist das Autophon-Bild-und-Ton-Regiepult der richtige Steigbügel dazu.

Man kann es in einer Grundausführung anschaffen und dann schrittweise ausbauen oder gleich eine Ausführung wählen, die alle Misch- und Trickmöglichkeiten einer modernen semi-professionellen Kleinstudioeinrichtung bietet.

Fragen Sie uns, wir beraten Sie objektiv. Wir haben die Erfahrung und die Mittel, um Ihnen den Einbezug der Videotechnik in den Unterricht so leicht wie möglich zu machen.



Für den Anfang tut es oft schon das Cassettenfernsehen. Die Magnetbandaufzeichnung macht ihn frei von Sendezeiten, das heisst Fernsehen im didaktisch richtigen Moment.



Der nächste Schritt ist dann vielleicht die elektronische Projektion, die Bildaufnahme mit der Fernsehkamera und die Wiedergabe auf dem Bildschirm. Problemlos und flexibler in der Anwendung als jedes andere Projektionsgerät.

Mit der Fernsehkamera und dem Videorecorder hat der Lehrer aber noch ganz andere Möglichkeiten in der Hand. Er kann damit Lehrstücke nach seinen eigenen didaktischen Intentionen produzieren oder bestehende Programme ergänzen. Er kann allein produzieren, mit seinen Schülern oder mit anderen Lehrern zusammen.

## AUTOPHON



Autophon AG  
 Abt. Betriebsfernsehen  
 8952 Schlieren Tel. 01 62 62 22.

**Coupon**

Senden Sie uns bitte Ihre Broschüre «Video-Anlagen für den Unterricht».

Schule/Firma \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

zuständig \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

## 70. Geburtstag von Hans Trommer

Am 18. Dezember 1974 ist Hans Trommer 70 Jahre alt geworden. 1904 in Zürich geboren, besuchte er die Handelsschule, widmete sich einem Musikstudium, nahm dramaturgischen Unterricht und war Theatervolontär. In den zwanziger Jahren war er in Berlin Regie-Assistent von Richard Oswald, 1936–38 hielt er sich in England auf. Als Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller und Cutter eignete sich Trommer ein für einen schweizerischen Filmschaffenden ungewöhnliches handwerkliches Rüstzeug an. Von 1922 bis in die sechziger Jahre hat Trommer zahlreiche Kurz- und Dokumentarfilme und einige Langspielfilme gestaltet. Mit «Romeo und Julia auf dem Dorfe» (Regie: Valentin Schmidely) hat er 1941 einen der bis heute bedeutendsten Schweizerfilme geschaffen. Von seinen Dokumentarfilmen seien erwähnt: «Lucerne And Its International Music-Festival» (1946), «Auge im Visier» (1955) und «Zürcher Impressionen» (1961).

---

## Solothurner Filmtage 1975 und Schweizerische Filmwerkschau Solothurn

Die 10. Solothurner Filmtage finden vom 28. Januar bis 2. Februar statt. Auskünfte und Programm: Gesellschaft Schweizerische Solothurner Filmtage, Postfach, 4500 Solothurn. – Vom 7. bis 9. März wird die 3. Schweizerische Filmwerkschau Solothurn durchgeführt. Einsendeschluss für Filme: 8. Februar 1975. Einschreibeformulare sind bis zum 27. Januar erhältlich bei Barbara Jäggi, Kapellenstrasse 111, 4565 Recherswil.

---

## Das Ergebnis des Film-Wettbewerbs 1974 der GCF

Die Gesellschaft Christlicher Film (GCF) konnte auf ihrer diesjährigen Generalversammlung das Ergebnis des Film-Wettbewerbes 1974 bekanntgeben. Der relativ hoch dotierte 1. Preis von 10 000 Franken (vergeben in Geld und Naturalien, wie Benützung des professionellen Geräteparks und des Schneidetisches der GCF) fiel an Frieder Hiss, Zürich, und das Filmteam A & F. Die von Hiss eingereichte Arbeit mit dem Titel «*Ein Paradies...*» setzt sich kritisch mit der Konsumgesellschaft auseinander. Dem Preisträger wurde die Auflage gemacht, in den nächsten Monaten mit der Realisierung dieses kurzen Anspielfilms zu beginnen. Der 2. Preis ging an Steff Gruber für die Arbeit «*Triumph*», die sich mit dem Thema der zwischenmenschlichen Kommunikation auseinandersetzt. Der 3. Preis wurde an Peter Aschwanden und das Ciné-Ensemble vergeben, die von ihm eingereichte Vorlage «*Happy Sound*» beleuchtet kritisch Konsummechanismen am Beispiel der Popmusikproduktion.

Dass noch drei weitere Wettbewerbsarbeiten durchaus in die Auswahl für die ersten drei Plätze genommen werden konnten, beweist die respektable Qualität der Einsendungen: «*Gleichnisse*» von Michael Galatik; «*Love It Or Live It*» von Mark M. Rissi; «*Nordstrasse 41*» von Beni Müller.

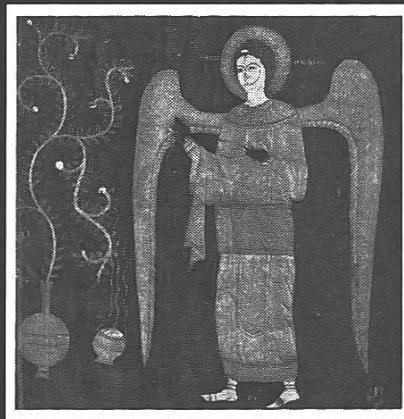
Fazit: Der – in dieser Form – erstmals von der GCF durchgeführte Wettbewerb soll auch in den kommenden Jahren ausgeschrieben werden. Die Verantwortlichen der Gesellschaft Christlicher Film sind der Auffassung, dass sich Nachwuchsförderung heute nicht mehr auf dem Niveau des «*Filmemachens en miniature*» bewegen sollte. Deshalb möchten sie jedes Jahr einem jungen Filmemacher oder einem Team eine Chance zur Realisierung eines Kurzfilms geben. Wolfgang Suttner

## Kennen Sie die Schätze im Historischen Museum von Bern?



Balasz Kapossy  
**Münzen und Medaillen  
aus dem Bernischen  
Historischen Museum**

162 Seiten mit über 200  
Münzbildern, Texte und  
Legenden in deutscher und  
französischer Sprache, lami-  
nierter Pappband, Fr. 28.–



Michael Stettler / Paul Nizon  
**Bildteppiche und Antep-  
endien im Historischen  
Museum in Bern**

56 Seiten, 31 Abbildungen,  
wovon 7 farbig, laminiertes  
Pappband, Fr. 22.–



Robert L. Wyss  
**Porzellan – Meisterwerke  
aus der Sammlung  
Kocher**

Deutsches Porzellan des  
18. Jahrhunderts im Berni-  
schen Historischen Museum.  
216 Seiten, Texte und Legen-  
den in Deutsch und Fran-  
zösisch, 60 ganzseitige  
Abbildungen, wovon 8  
farbig, laminiertes Pappband,  
Fr. 25.–

In jeder Buchhandlung erhältlich

**Verlag Stämpfli & Cie AG Bern**

